

Real Rate

BU-Beitragsstabilität

Expertensystem

Modellgleichungen

- 1) $Z\ddot{U} = ABWR + PBWR$
- 2) $PBWR = Z\ddot{U}KA + Z\ddot{U}VT$
- 3) $KAZins = (ABWR + Z\ddot{U}KA) / (DR * PDUR)$
- 4) $VTZins = Z\ddot{U}VT / (DR * PDUR)$
- 5) $VTZinsnet = VTZins + \min(KAZins, 0)$

Variablen

- ZÜ: zukünftige Überschüsse
- PBWR: passivische BWR
- KAZins : Zins aus aktivischen und passivischen Kapitalerträgen
- VTZins: versicherungstechnischer Zins
- VTZinsnet: versicherungstechnischer Nettozins

BU-Beitragsstabilität (1/4)

Das RealRate-Modell zur BU-Beitragsstabilität basiert auf dem Realrate-Modell für deutsche Lebensversicherer.

Bei der Untersuchung der BU-Beitragsstabilität schauen wir nicht auf vergangene Änderungen im BU-Beitrag. Stattdessen schauen wir voraus und zwar sehr weit, über die gesamte Lebensdauer. Denn für den Kunden ist entscheidend, wie stark sich sein BU-Beitrag in der Zukunft möglicherweise ändert.

Die gesamten zukünftigen Überschüsse (ZÜ) setzen sich aus den aktivischen und den passivischen Bewertungsreserven (ABWR bzw. PBWR) zusammen:

$$\text{ZÜ} = \text{ABWR} + \text{PBWR}.$$

Die passivischen Bewertungsreserven lassen sich weiter unterteilen in die Gewinnquelle Kapital (ZÜKA) und die Gewinnquelle Versicherungstechnik (ZÜVT, bestehend aus Risiko und Kosten):

$$\text{PBWR} = \text{ZÜKA} + \text{ZÜVT}.$$

BU-Beitragsstabilität (2/4)

Alle Gewinnquellen werden barwertig über die gesamte Abwicklungsdauer bestimmt, sie beziehen sich also nicht nur auf ein Bilanzjahr, sondern auf alle künftigen Jahre. Diese Größen erhalten wir aus dem RealRate-Bewertungsmodell, welches die handelsrechtliche HGB-Bilanz des Versicherers in eine Marktwertbilanz umbewertet, ähnlich wie es bei Solvency II geschieht.

Diese Berechnungen basieren zur besseren Vergleichbarkeit sämtlich auf extern verfügbaren Daten. Hierzu gehören der Geschäftsbericht samt Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Anhangangaben. Des Weiteren verwenden wir die Angaben zur Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer gemäß §15 MindZV sowie den SFCR-Bericht, den Solvency Financial Condition Report.

Um die Problematik der möglichen Querverrechnung zu identifizieren, trennen wir die Gesamtverzinsung der Produkte in die Gewinnquelle Kapital (KAZins) und die Versicherungstechnik (VTZins):

BU-Beitragsstabilität (3/4)

$$\text{KAZins} = (\text{ABWR} + \text{ZÜKA}) / (\text{DR} * \text{PDUR})$$

$$\text{VTZins} = \text{ZÜVT} / (\text{DR} * \text{PDUR}).$$

Die Bezugsgröße für die Überschüsse ist die Deckungsrückstellung (DR). Diese ist noch mit der unternehmensindividuellen Passivduration (PDUR) hochzurechnen, um die gesamte Abwicklungsdauer zur berücksichtigen.

Schließlich machen wir die Querverrechnung explizit, indem wir davon ausgehen, dass negative Zinsergebnisse aus Risiko- und Kostenüberschüssen finanziert werden. Dies reduziert den versicherungstechnischen Nettozins (VTZinsnet) entsprechend:

$$\text{VTZinsnet} = \text{VTZins} + \min(\text{KAZins}, 0).$$

Um den möglichen negativen Effekt der Querverrechnung deutlich zu machen, treffen wir die sehr konservative Annahme, dass die 10-jährigen risikolosen Zinsen im gesamten künftigen Betrachtungszeitraum bei nur 0,83% liegen. Dies führt bei vielen Versicherern zu einer Querverrechnung.

BU-Beitragsstabilität (4/4)

Bei finanzstarken Versicherern ist die Gewinnquelle Kapital positiv, es kommt also zu keinerlei Abzügen beim vt. Zins. Hingegen wird die vt. Überschussbeteiligung bei finanzschwächeren Lebensversicherern potentiell reduziert. Wir gehen in unserer Analyse vereinfachend davon aus, dass Zinsverluste, wie gemäß Mindestzuführungsverordnung zulässig, zuerst durch vt. Überschüsse gestopft werden, bevor externe Finanzierungen zum Zuge kommen.

Ein ausgewiesener negativer vt. Nettozins wäre in der Praxis nicht zulässig, da nur (positive) Überschüsse verrechnet werden dürfen. Wir weisen dennoch auch negative Werte aus, um den Finanzierungsbedarf der Garantien deutlich zu machen.

In der Praxis ist davon auszugehen, dass zuerst die aktivischen Bewertungsreserven genutzt werden. Je stärker diese jedoch im Zeitverlauf schwinden, desto relevanter wird die Möglichkeit zur Verrechnung der Gewinnquellen. Die Finanzkraft von BU-Anbietern wird damit künftig noch relevanter werden.